

05.10.2016 - 12:02 Uhr

Stellenabbau bei Novartis in Schlieren / Auch beim Wachstumstreiber ist man vor Stellenabbau nicht gefeit

Zürich (ots) -

Die Pharmaindustrie ist einer der Wachstumstreiber der Schweizer Wirtschaft. Da überrascht es, dass Novartis ankündigt, den Standort Schlieren (Tochtergesellschaft Esbatech) zu schliessen. Betroffen sind 73 Arbeitsplätze in der Forschung. 20 bis 25 Stellen sollen in Basel neu aufgebaut werden.

Das Beispiel zeigt einmal mehr, dass Restrukturierungen in der Schweiz vermehrt auch hoch qualifizierte Arbeitsplätze und erfolgreiche Branchen wie die Pharmaindustrie betreffen. Einen Stellenabbau hat kürzlich auch Roche bekannt gegeben.

Die Angestellten Schweiz fordern das Management von Novartis auf, den von der Schliessung betroffenen Angestellten im Unternehmen eine neue Stelle anzubieten. Insbesondere sollen sie sich für die in Basel aufzubauenden Arbeitsstellen bewerben können. "Die betroffenen Angestellten sind bestens ausgebildet und verfügen über viel Erfahrung und Know-how", sagt Daniel Christen, Regionalsekretär Chemie/Pharma der Angestellten Schweiz. "Für sie findet sich im Unternehmen darum bestimmt eine neue Aufgabe."

Die Angestellten Schweiz sind seit bald 100 Jahren die Stimme der Angestellten aus dem Mittelstand und vertreten deren Interessen in der Politik wie in Unternehmen. Der Verband setzt sich sozialpartnerschaftlich, konstruktiv und zuverlässig für gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne und sichere Arbeitsplätze ein - zum Wohl von Gesellschaft und Wirtschaft. Ihren Mitgliedern bieten die Angestellten Schweiz zudem ein umfassendes, auf persönliche Bedürfnisse angepasstes Angebot an Weiterbildungen, Beratungen, Dienstleistungen und Informationen - für das persönliche Weiterkommen jedes Einzelnen. Weitere Informationen unter www.angestellte.ch

Kontakt:

Daniel Christen, Regionalsekretär Chemie/Pharma, Angestellte Schweiz,
Tel. 079 330 49 66

Hansjörg Schmid, Kommunikation Angestellte Schweiz, 044 360 11 21,
076 443 40 40

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006251/100793865> abgerufen werden.